

Das jähe Ende des Wärmepumpen-Booms

Welt, 22.05.2023, Daniel Wetzel

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus245434826/Waermepumpe-Das-jaehe-Ende-des-Booms.html?cid=email.crm.redaktion.newsletter.wirtschaft>

Durch die jüngsten Absatzzahlen für Wärmepumpen schien das ambitionierte Ausbauziel der Bundesregierung in Reichweite. Doch neue Zahlen des Bundesamtes Bafa sind nun ein heftiger Dämpfer. Hinter dem Rückgang steckt wohl ein Kalkül der Verbraucher.

Mit dem derzeit dem Bundestag vorliegenden Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) will die Bundesregierung die Wärmepumpe zur Standardheizung in Deutschland machen. Die Wärmepumpe ist nach Darstellung der Politik auch wegen der stetig steigenden CO₂-Abgaben auf Erdgas langfristig günstiger im Betrieb.

Bei den Käufern verfängt die Argumentation aber offenbar nicht. WELT AM SONNTAG liegen aktuelle Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) vor. Demnach sind die Zahlen der Förderanträge für Wärmepumpen in den Monaten Januar bis April regelrecht eingebrochen.

Im Schnitt gab es in diesem Jahr pro Monat nur noch rund 8200 Anträge auf finanzielle Förderung von Projekten, „die mindestens eine Wärmepumpe beinhalten“. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage mehr als dreimal so hoch und lag im Schnitt bei 29.000 Anträgen pro Monat.

Die Nachfrage nach Fördergeldern hatte im August vergangenen Jahres mit 148.097 Anträgen sogar einen sechsstelligen Rekordwert erreicht. Seit März vergangenen Jahres war die Nachfrage nach Bafa-Zuschüssen stets fünfstellig. Noch im vergangenen Dezember wurden 19.897 Anträge gestellt.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres blieb die Zahl der Förderanträge stets nur noch vierstellig und lag etwa im März bei 9862 Anträgen. Sollte sich der Trend fortsetzen, wird in diesem Jahr der Einbau von weniger als 100.000 Wärmepumpen durch das Bafa gefördert.

Die Planvorgabe der Bundesregierung liegt allerdings um das Vierfache darüber, bei jährlich mehr als 500.000 Installationen. Mit dieser Ausbaurate will die Bundesregierung erreichen, dass bis 2030 rund sechs Millionen Wärmepumpen installiert werden.

Hoffnung auf mehr Förderung

Ein Grund für das rückläufige Interesse an Wärmepumpen dürfte die Hoffnung auf noch höhere Fördergelder sein, die Politiker in Aussicht gestellt hatten. Zuweilen stand sogar ein 80-prozentiger Zuschuss im Raum. Kaufinteressenten dürften sich deshalb mit der Bestellung zurückhalten, bis die Politik über die Fördersummen entschieden hat.

Weil Wärmepumpen vor allem im Neubau gefragt sind, schlägt sich auch die aktuelle Flaute im Wohnungsbau in der geringen Nachfrage nieder. Die jüngsten Absatzzahlen der Branche hatten noch ein optimistischeres Bild vermittelt.

Nach Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) wurden im ersten Quartal dieses Jahres 91.500 Geräte verkauft. Würde man dies fortschreiben, wäre das Ziel von 500.000 Anlagen pro Jahr zumindest in Reichweite.

Doch die guten Absatzzahlen im ersten Quartal sind missverständlich, weil sie auf der hohen Zahl an Förderanträgen des vergangenen Jahres basieren, die nun abgearbeitet werden. Die aktuell niedrige Zahl der Förderanträge deutet darauf hin, dass auch der Absatz von Wärmepumpen bald zurückgeht und sich die hohen Verkaufszahlen vom Jahresbeginn nicht halten lassen.